



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Küstenflüsse

Text und Zahlentafeln

Kres, J.

Berlin, 1911

a. Vorbemerkung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93857)

Mecklenburger Seenplatte, ferner in und an den Hängen der breiten Diluvialtäler, soweit er hier nicht von Moorbildungen bedeckt ist, und in den Dünen. Gesteine die älter sind als das Diluvium, treten anstehend nicht in solcher Ausdehnung auf, daß sie den Boden wesentlich beeinflussen; immerhin durchragen sie stellenweise das Diluvium. Das bekannteste ist das Vorkommen von Zechstein bei Segeberg.

2. Übersicht über das Gewässernetz und die Wasserwirtschaft.

a. Vorbemerkung.

Das Küstengebiet vom Saaler Bodden bis zur Bucht von Neustadt in Holstein hat zwei große Küstenflüsse, nämlich die Warnow an der Ostseite und die Trave an der Westseite. Die langen schmalen Mündungsbuchten dieser beiden Flüsse, die in breiten haßähnlichen Küstenseen, dem Breitling und der Pötenitzer Wiek endigen, unterscheiden sich von den Föhrden Schleswig-Holsteins dadurch, daß sie die unmittelbare Fortsetzung der langen Flußtäler in bezug auf Breite und Tiefe bilden, während die Föhrden kesselförmig oder trichterförmig endigen.

Von Warnemünde erstreckt sich eine glatte Küste nach Westen bis zum Buk unweit Brunshaupten, von Travemünde eine solche nach Osten bis Klüßhöved. Zwischen diesen Landspitzen liegt die durch Seitenbuchten, Inseln und Nehrungsbildungen reich gegliederte Wismarbucht, der indessen größere Binnenlandszuflüsse fehlen. Die Flußgebiete der Warnow und Trave umfassen fast das ganze Hinterland Mecklenburgs bis zur Elbewasserscheide und berühren sich beinahe an der Nordspitze des Schweriner Sees. Dieser liegt in einer Scharte der Elbewasserscheide und hat seinen Hauptabfluß durch die Stör zur Elbe hin. Ein zweiter künstlicher Abfluß, der Wallensteingraben, bringt die Nordspitze des Sees in Berührung mit dem Küstengebiet der Wismarbucht und trennt die Flußgebiete der Warnow und der Trave voneinander. Links der Travemündung bis zur holsteinischen Grenze ist dem Travegebiet noch ein schmaler Küstenstreifen vorgelagert, der eine selbständige Entwässerung besitzt.

b. Gewässer östlich der Wismarbucht.

Östlich der Warnow bis zur Recknitz, die hydrographisch zu Vorpommern zu rechnen ist, dehnt sich längs der Küste die größtenteils bewaldete Rostocker Heide aus. Die +5 bis 15 m hohe Heidesandfläche ist von flachen Bodennannen mit Torfmooren unterbrochen, die sich östlich von Gr. Müritz soweit ausbreiten, daß die Heideflächen aus ihnen inselförmig aufragen. Die glatte Küste vom Fischland bis Gr. Müritz schneidet Moorbildungen an und ist von Dünen umsäumt, welche die Entwässerung nach Osten zur Recknitz ablenken. Von Gr. Müritz bis Rosenort tritt die Heide unmittelbar an die Küste und hat eine rd. 5 m hohe Steilböschung mit schmalem Strande. Das Hinterland entwässert durch den rd. 10 km langen *Stromgraben*, der westlich vom Jagdschloß Gelbensande in +10 m Höhe beginnt, größtenteils aber Moore